Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 35=55 (1889)

Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LV. Jahrgang.

Nr. 6. Basel, 9. Februar. **1889.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an **„Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“.** Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant **von Elgger.**

Inhalt: Aus dem Instruktionskorps. — Truppenzusammenzug der IV. und VIII. Armeedivision. (Schluss.) — **Eine Studie über das diesjährige Schultableau.** (Schluss.) — S. v. Wiebe: Die Artillerie-Truppe des Festungskrieges. — Eidgenossenschaft: Berichte über die Resultate der Schiessübungen im Jahre 1887. — Bibliographie.

Aus dem Instruktionskorps.

Von Major von Tscharner.

Dem regen Interesse, welches von Seite der Angehörigen der Armee, sowie von Seite weiter Kreise der Bevölkerung unserm Wehrwesen entgegengebracht wird, seitdem dies, so weit Friedenszeiten ein Urtheil zulassen, sich lebenskräftig und entwicklungsfähig erwiesen hat, ist unbedingt die verhältnissmässig leichte Verwirklichung mancher Fortschritte und Verbesserungen zuzuschreiben, welche bei entgegengesetzter Stimmung wohl kaum möglich gewesen wären. Es muss so sein, denn namentlich das Milizheer bedarf der moralischen und geistigen Unterstützung der ganzen Bevölkerung, hervorgegangen aus der Einsicht in die Nothwendigkeit und aus dem Vertrauen in den Nutzen und die Kraft des nationalen Wehrwesens. —

Aufgabe der leitenden Behörden und der Fachmänner ist es, immer wieder den Standpunkt der Armee zu prüfen, sich durch vielleicht mehr oberflächliche Erfolge nicht täuschen zu lassen, sondern stets für Beseitigung der sich zeigenden Mängel und Lücken der Organisation einzutreten. — Wenn so die Erfahrungen dazu drängen, Neues an die Stelle des Alten zu setzen, so liegt hierin noch keineswegs eine Missachtung dieses letztern, wie von militärfeindlicher Seite gern angenommen wird; haben doch auch die sonst stabilen Heereseinrichtungen der monarchischen Staaten in neuerer Zeit manche Abänderung erleiden müssen.

Es ist klar, dass im Interesse der Stetigkeit der Entwicklung, der Disziplin und der Kriegsbereitschaft des Heeres, dann aus finanziellen Gründen, innerhalb eines bestimmten Zeitraumes nur ein gewisses Pensum von Veränderungen und Neuerungen in verschiedener Richtung bewältigt werden kann. Um so wichtiger die klare Unterscheidung des Wesentlichen vom Unwesentlichen, um so bedeutungsvoller, dass das Nothwendige dem bloss Wünschenswerthen vorangestellt werde, dass die Opfer, welche für das Wehrwesen gebracht werden, in erster Linie zur Hebung dessen innerer Qualität verwendet werden.

Der halbgebildete Militär ist, wie jeder Dilettant, immer geneigt, in allerlei Aeusserlichkeiten, grossartig aussehenden Einrichtungen, missverstandenen Nachahmungen fremder Armeen werthvolle Errungenschaften für die Wehrfähigkeit zu erblicken, währenddem vielleicht die Bedingungen, welche erst den Ausbau der Organisation nach der betreffenden Richtung hin als zweckmässig erscheinen lassen, noch nicht erfüllt sind. Er baut die Wehrverfassung immer mehr in die Breite aus, ohne an die Verstärkung ihrer Grundlagen zu denken. Und ohne Zweifel muss die Vergrösserung des Gebäudes durch den Anbau stattlicher Flügel dessen Gesammteindruck auf den Beschauer wesentlich erhöhen; ob dasselbe aber stürmischen Zeiten zu trotzen vermag, hängt von der Solidität des unsichtbaren Fundaments ab.

Der feste Kern und Halt unserer Landesvertheidigung muss in einem durch soldatisch tüchtige Erziehung zuverlässig gemachten, möglichst gut geschulten Auszügerheere gesucht werden. Durch Hebung dieses letztern wird unser Heerwesen in seiner Grundlage verstärkt und wird direkt und indirekt die Kriegstüchtigkeit unserer ganzen wehrfähigen Bevölkerung weit sicherer und intensiver gefördert, als wenn